

PKV-Herbstfest: Verschnaufpause für die Reformer

Kleines Jubiläum in der Berliner Feierkultur: Zum fünften Mal lud der Verband der privaten Krankenversicherung e.V. zum Herbstfest in den „Hamburger Bahnhof“. Nach der Gesundheits-, aber inmitten der Pflegereform und im Angesicht der Präventionsgesetzgebung gab es auch diesmal wieder reichlich Gesprächsstoff in gleichwohl entspannter Atmosphäre.

In seiner Begrüßung der rund 200 Gäste aus Politik, Versicherungs- und Gesundheitswesen sowie den Medien erinnerte der Vorsitzende des PKV-Verbandes Reinhold Schulte an die hochemotionale Auseinandersetzung um das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG) und die akute Gefährdung der privaten Krankenversicherung: „Es ist in diesem Kreis kein Geheimnis, dass

konnten so die gefährlichsten Weichenstellungen, die im ursprünglichen Gesetzentwurf angelegt waren, verhindern.“

Einer der politischen Garanten dieses Erfolges, der stellvertretende Vorsitzende der Unionsfraktion im Bundestag Wolfgang Zöllner, bestätigte diese Auffassung mit einem Augenzwinkern: „Die PKV kann mit der

wendigkeit von privater, kapitalgedeckter Vorsorge bislang nur hinsichtlich der Alterssicherung erkannt sei, noch nicht jedoch bei Gesundheit und Pflege. Frau Bender verglich die PKV mit einem Igel, der bei Gefahr seine Stacheln erfolgreich ausfahre, und machte im Übrigen deutlich, dass das Ziel der Grünen eine Bürgerversicherung nach niederländischem Modell bleibe.

Gesundheitsreform mindestens so zufrieden sein wie die Union mit dem Ergebnis der Bundestagswahl: Wir hätten uns auch mehr gewünscht“, so Zöllner in seinem Grußwort, in dem er außerdem den von der AOK-Rheinland aufgelegten Tarif „Wahlunterkunft“ kritisierte. Ausdrücklich lobte Zöllner die Kulanzregelung der PKV-Unternehmen im modifizierten Standardtarif.

Die gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion Dr. Carola Reimann erklärte, sie hätte der PKV mehr Wettbewerb zugetraut, als nun im GKV-WSG vorgesehen. Dr. Reimann lobte den in den Tagen des Herbstfestes kursierenden Referentenentwurf des Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes und sie äußerte die Erwartung, „dass die PKV auch die Präventionsgesetzgebung aufmerksam“, sprich: kritisch begleiten werde.

Die Oppositionsparteien waren unter anderem durch ihre Gesundheitspolitiker Daniel Bahr, Heinz Lanfermann (beide FDP) und Biggi Bender (GRÜNE) vertreten. Bahr kritisierte in seinem Statement die GKV-Wahltarife insgesamt und bedauerte, dass die Not-

Für deutlich mehr Heiterkeit als diese Position sorgte der Auftritt des Erfolgskabarettisten Dr. Ludger Stratmann. Er unterhielt die Gäste mit Geschichten rund um skurrile Schönheitsoperationen und die Gehhilfen von „unser Omma“. Am Ende waren sich alle einig: Zum sechsten PKV-Herbstfest im kommenden Jahr sieht man sich wieder. sc



Der PKV-Vorsitzende Reinhold Schulte (2. v. r.) mit Unionsfraktionsvize Wolfgang Zöllner (l.) und den gesundheitspolitischen Sprechern Dr. Carola Reimann (SPD, 2. v. l.), Biggi Bender (GRÜNE) und Daniel Bahr (FDP).



Genitiv und Dativ sind ihm nicht fremd, werden aber nach dem Zufallsprinzip eingesetzt: In der Figur des Hausmeisters Jupp amüsierte Ludger Stratmann sein Publikum.



Reinhold Schulte mit Bundestagsvizepräsident Dr. Hermann Otto Solms.



Gut gefüllt das Foyer des Hamburger Bahnhofs, ansonsten Museum für zeitgenössische Kunst, und gut gelaunt die Gäste des PKV-Herbstfestes.